

Dr. Martina Kreder-Strugalla  
Gisela Pfaller  
Alfred Rietzler  
Wolfgang Schmidhuber

fraktion@gruene-hohenbrunn.de



Riemerling, 15. November 2011

## Breitbandversorgung Hohenbrunn und Riemerling

Ein gut funktionierender Internetzugang ist heute für fast jeden Gewerbebetrieb unverzichtbar, nicht nur für das sprichwörtliche Ingenieur- oder Architektenbüro, das umfangreiche Pläne verschicken muß, sondern genauso für den Handwerker, der heutzutage ganz normal seinen Einkauf und seine Bankgeschäfte über das Internet abwickelt.

Einen gut funktionierenden Internetzugang brauchen aber auch ganz normale Haushalte, weil es für viele heute einfach dazugehört, sich im Internet zu informieren und viele Alltagsdinge per Internet zu erledigen, Einkäufe, zunehmend auch Behördenangelegenheiten, und wer Schulkinder in der Familie hat oder Studierende, der weiß, dass die auch nicht immer nur Computerspiele machen, sondern dass Computerrecherchen und Kommunikation via Internet heute ab einer gewissen Altersstufe ganz normal zum Schulleben gehören und dass die Lehrer mit ihren Schülerinnen und Schülern auch über das Internet kommunizieren. D.h. ein anständiger Internetzugang gehört zur Grundversorgung wie Strom und Wasser.

Die Grüne Position dazu, eben erst wieder auf dem bayerischen Landesparteitag beschlossen [1]:

1. Mehr und schnellere staatliche Förderung des Internetzugangs. Bevorzugt wird der strahlungsfreie Breitbandausbau
2. Unterstützung der Kommunen und Landkreise beim Ausbau der Glasfasernetze durch die regionalen Versorgungswerke (also Netze in Gemeindehand!)
3. Vergleichbar mit Strom- und Postversorgung fordern wir, dass langfristig der Zugang zum Internet als Universaldienst allen BürgerInnen zur Verfügung steht.

Die schwarzgelbe Bundesregierung hat allerdings jetzt bei der Novelle des Telekommunikationsgesetzes genau das Thema Universaldienst, also die Verpflichtung der Netzbetreiber zur flächendeckenden Versorgung, herausgenommen und ist (wie man hört vor allem auf Betreiben der FDP [2]) den Vorstellungen der Industrie gefolgt. Die wünscht sich freien Wettbewerb, flankiert durch gezielte Fördermaßnahmen dort, wo sich der Ausbau für sie nicht rentiert [3] - auf deutsch: sie wollen die Gewinne machen und für das Verlustgeschäft soll die öffentliche Hand zuständig sein.

---

Dr. Martina Kreder-Strugalla, Sommerstr. 20 c, 85521 Riemerling, Tel.: 089/608 33 69, mks3@gmx.de  
Gisela Pfaller, Waldparkstraße 39c, 85521 Riemerling, Tel.: 089 6 08 35 87, gisela.pfaller@web.de  
Alfred Rietzler, Bahnhofstraße 11, 85662 Hohenbrunn, Tel.: 08102/3391, arietzler@web.de  
Wolfgang Schmidhuber, Hohenbrunner Str. 26, 85521 Riemerling, Tel.: 089/60850491, gr@wschmidhuber.de

In dieser Situation bleibt einer Gemeinde wie Hohenbrunn, in der eigentlich bis auf Teile von Riemerling fast alle Bereiche unterversorgt sind, nicht mehr viel anderes übrig, als mit zornig zusammengebissenen Zähnen selbst Geld in die Hand zu nehmen, um den Breitbandausbau voranzutreiben. Wir Grünen tragen das mit, auch wenn wir dabei in aller Deutlichkeit unseren Protest dagegen zu Protokoll gegeben haben, dass hier die Allgemeinheit zur Kasse gebeten wird, damit bei Telekom und Konsorten die Gewinnmargen stimmen. Und da herrscht, muß man sagen, im Gemeinderat recht große Einmütigkeit, auch in der Verärgerung.

Die Gemeinde ist also jetzt am Zug und ich halte einiges davon, jetzt auch einmal zu prüfen, inwieweit wir - zumindest für die Bereiche wo wir jetzt finanziell einspringen - auch selbst Netzbetreiber werden können, damit wir nicht nur an den Kosten, sondern auch an den Einnahmen beteiligt werden. Denn es ist ja letztlich das Geld der Bürgerinnen und Bürger, mit dem wir wirtschaften.

[1] [http://www.gruene-bayern.de/fileadmin/Bilder/Digitaler\\_Wandel.pdf](http://www.gruene-bayern.de/fileadmin/Bilder/Digitaler_Wandel.pdf)

[2] <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/0,1518,794425,00.html>

[3] <http://www.vatm.de/fileadmin/pdf/2011-09-Branchenappell-gegen-einen-Breitband-Universaldienst.pdf>